



Jan-Michael Boll (links) und sein Helfer Valentin Schiener (rechts, verdeckt) ließen in Paderborn Hahn und Henne nach „Ich wollt' ich wär' ein Huhn“ tanzen und überzeugten die Jury voll und ganz. Das Bad Saulgauer Team der Robotics AG holte den deutschen Junioren-Meistertitel.

Foto: privat

Huhn und Hahn machen den Meister

BAD SAULGAU (rum) - Jan-Michael Boll hat es unter Mithilfe von Valentin Schiener geschafft: Mit Hahn und Henne aus Legosteinen wurde das Team der Bad Saulgauer Robotics AG Deutscher Meister in der Disziplin „Robo Dance“. Zur Musik von „Ich wollt ich wär' ein Huhn“ ließ Lars Michael beim Robo Cup Junior die Hühner tanzen.

Auf ein Laken war ein Bauernhof als Kulisse gemalt. Aus Löchern lugten die Hände mit Handpuppen hervor und spielten die Comedian Harmonists.

Henne tanzt und legt ein Ei

Auf dem fünfeinhalb auf fünfeinhalb Meter großen „Tanz-Parkett“ im Paderborner Heinz-Nixdorf-Forum tanzte zuerst das Huhn ein Solo, bis bei „Ich wollt ich wär' ein Hahn“ der Lego-Hahn sein Tänztchen begann. Sie bewegen Kopf, Flügel, Schnabel, gehen im Takt der Musik vor und zurück. Zum Schluss legte das Huhn sogar noch ein Ei. Keine Fernsteuerung, keine Kabel. Die beiden Handpuppen beschäftigten ja die Hände der Protagonisten. Die haben aber vorher gewirkt. Noch mehr aber hat der Kopf geraucht. In vielen Stunden hat Jan-Michael in den Herbst- und Weihnachtsterien dem RCX, dem „Gehirn“ der beiden Tiere in der Größe einer kleinen Zigarrenkiste, über einen Computer das Programm und damit Leben und Choreographie eingehaucht. Jedes der 50 Zentimeter

großen Hühner schwingen die Tanzbeine mit Hilfe von mindestens fünf Motoren, bekommen von zumindest zwei Sensoren übermittelt, wann und wie sie sich bewegen sollen.

Mit der Idee – Programmierung, Kulisse und Choreographie – haben Jan-Michael und sein Helfer Valentin die Jury klar überzeugt. Das Team aus Bad Saulgau siegte mit 387 Punkten, der Zweitplatzierte wurde mit 336 Punkten klar auf Distanz gehalten. Die sechsköpfige Jury bestand nicht nur aus Technikern. Eine Dolmetscherin und eine Grundschullehrerin legten besonderes Augenmerk auf Choreographie und Gestaltung.

Begleitet wurde das Team von Dr. Rolf Bayer, Lehrer am Störck-Gymnasium und Leiter der Robotics AG, einer Kooperation von Störck-Gymnasium und Gewerblicher Schule, und Jan-Michaels Vater Ludwig Boll. Die Leistung hat auch Dr. Bayer überzeugt: „Was Jan-Michael mit Hilfe von Valentin geschafft hat, das ist in diesem Alter Weltniveau“. Der Erfolg der beiden Siebtklässler des Störck-Gymnasiums freut ihn umso mehr, da die letztjährige Weltmeisterschaft in Lissabon nicht so gut verlaufen war. Weltklasse, die Jan-Michael jetzt auch unter Beweis stellen konnte. Der Gewinn der Deutschen Meisterschaft bedeutet nämlich die Qualifikation für die Weltmeisterschaft, die in diesem Jahr in Osaka in Japan stattfindet. Jan-Michael wäre gerne dabei. Es fehlt nur noch eins: das nötige Geld.